FÖRSTER DIGITAL · CHECKLISTE FÜR HANDWERKSBETRIEBE

Schnittstellen-Check Handwerkersoftware

Ob sich Büroarbeit automatisieren lässt, entscheidet die Schnittstelle (API) deiner Software. Ohne sie endet jede Automatisierung beim Abtippen. Diese Übersicht zeigt, wo die verbreiteten Programme stehen und was du deinen Anbieter fragen solltest.

Die verbreiteten Programme im Überblick

Programm	Schnittstelle (API)	Webhooks	Zu beachten
HERO	Ja, Lead API für neue Projekte und GraphQL-API mit Vollzugriff	keine Angabe gefunden	API-Schlüssel kostenlos über den Support. Fertige App bei Make.
plancraft	Ja, Kontakte und Projekte, lesen und schreiben	ja	Beta, nicht standardmäßig freigeschaltet. Kein Support für Drittanbieter-Werkzeuge.
Craftnote	Ja, Projekte, Zeiten, Dateien, Mitarbeiter	ja	Schlüssel legt der Inhaber selbst in der Web-App an.
ToolTime	Ja, als Beta	keine Angabe gefunden	Nicht standardmäßig verfügbar. DATEV und Lexware Office fertig angebunden.
openHandwerk	Ja, REST-API und Zapier	keine Angabe gefunden	Erst ab 10 aktiven Lizenzen, Craftnote-Anbindung ab 5.
Desktop-Programme z. B. Taifun, STREIT V.1, TopKontor, KWP, pds, WinWorker	Keine öffentlich dokumentierte API gefunden	nein	Austausch über Dateien: DATEV-Export, DATANORM, GAEB, IDS zum Großhandel.

Stand September 2026, nach öffentlichen Dokumentationen der Anbieter. Tarife und Funktionen ändern sich. Prüfe die Angaben vor einer Entscheidung direkt beim Anbieter.

Sechs Abläufe, die sich häufig automatisieren lassen

1. **Website-Anfrage wird zum Projekt.** Name, Adresse, Gewerk und Fotos landen direkt in der Software, der Kunde bekommt sofort eine Bestätigung.
2. **E-Mail-Anfragen werden sortiert.** Gewerk, Ort und Dringlichkeit werden erkannt, unklare Fälle landen bei dir zur Prüfung.
3. **Neues Projekt stößt die Routine an.** Ordner, Checkliste und Terminvorschlag entstehen automatisch.
4. **Baustellenfotos landen im richtigen Projekt** statt auf dem Handy des Monteurs.
5. **Erfasste Zeiten gehen in die Nachkalkulation** oder an die Lohnbuchhaltung.
6. **Rechnungen gehen an die Buchhaltung.** Meist reicht die fertige DATEV- oder Lexware-Verbindung der Software.

Fünf Fragen an deinen Softwareanbieter

- [ ] **Gibt es eine dokumentierte API, und was kann sie?** Nur lesen oder auch schreiben? Kunden, Projekte, Zeiten, Dateien, Rechnungen?
- [ ] **Gibt es Webhooks?** Meldet die Software selbst, wenn zum Beispiel ein neues Projekt angelegt wird?
- [ ] **Was kostet der Zugang, und ab wann gibt es ihn?** Manche Anbieter schalten die API erst in höheren Tarifen oder ab einer Mindestzahl an Lizenzen frei.
- [ ] **In welchen Formaten kann ich meine Daten exportieren?** Das entscheidet, wie schwer ein späterer Wechsel wird.
- [ ] **Wo werden die Daten gespeichert?** Serverstandort und Auftragsverarbeitungsvertrag sind bei Kundendaten Pflicht.

Software ohne Schnittstelle: drei Wege

> **1. Vor der Software automatisieren.** Anfragen annehmen, bestätigen, nachfragen und Termine abstimmen geht unabhängig von der Branchensoftware.

> **2. Über Dateien anbinden.** Export-Ordner überwachen und Daten weiterverarbeiten, zum Beispiel für Erinnerungen an offene Angebote.

> **3. Wechseln.** Lohnt sich, wenn du dauerhaft Daten doppelt pflegst. Kundendaten gehen fast immer per CSV mit, Artikel per DATANORM. Schwieriger: Textbausteine, offene Posten, Projekthistorie. Alte Rechnungen musst du seit 2025 acht Jahre aufbewahren, maschinell auswertbar.

Deine eigene Bestandsaufnahme

Meine Handwerkersoftware	
Hat eine API? Webhooks?	
Anfragen pro Woche	
Minuten pro Anfrage fürs Übertragen	
Wo verliere ich die meiste Zeit?	

Rechenbeispiel: 15 Anfragen pro Woche × 10 Minuten = 2,5 Stunden pro Woche nur fürs Übertragen.

Christian Förster · Förster Digital · Websites und Automatisierung für Handwerksbetriebe
Ausführlicher Artikel: foerster-digital.de/insights/handwerkersoftware-schnittstelle-automatisieren · Erstgespräch: foerster-digital.de/kontakt